

Sa, 8. Nov. 2008

Aachener Nachrichten - Stadt / Lokales / Seite 17

CDU trägt die neue Planung mit

Keine Fundamentalopposition in Sachen **Sandhäuschen**. Infos am Dienstag.

Von Heiner Hautermans

Aachen. Ein attraktives Wohngebiet soll unterhalb der Laurensberger Kirche entstehen, zwischen Laurentiusstraße und Vetschauer Straße, Rathausstraße sowie den Sportanlagen. Auf dem rund 10 000 Quadratmeter großen Grundstück steht jetzt noch die äußere Hülle des Sandhäuschens. Nicht mehr lange jedoch, auch wenn sich die „Freunde des Sandhäuschens“ sich immer noch nicht geschlagen geben. Doch die Tage der ehemaligen und seit Jahren leerstehenden Versammlungsstätte sind gezählt, daran werden auch die nicht enden wollenden Aktionen der „Freunde“ nichts mehr ändern.

Das gilt selbst für den Fall, dass die CDU die Kommunalwahl im Juni nächsten Jahres gewinnt. Das teilte Fraktionsvorsitzender Harald Baal auf Anfrage der „Nachrichten“ mit: „Wir werden am Bebauungsplan mitarbeiten.“ Ratskollege Norbert Finkeldei habe schon der Jury angehört, die den Entwurf der „Planungsgruppe Schloßstraße“ favorisierte. Dieser sieht den Bau von rund 40 Wohneinheiten mit Spiel- und Bouleplatz samt einem Fußweg zwischen Schulzentrum und Rathausstraße vor, die Anlage eines Dorfplatzes bei Gut Barriere und ein Familienzentrum mit einem Veranstaltungssaal für bis zu 100 Personen (wir berichteten).

Wenn das Sandhäuschen niedergelegt sei, so Baal weiter, „werden wir uns auf die neuen Gegebenheiten einstellen“. Die Erhaltung des Gebäudes stehe nicht mehr zur Diskussion: „Wir machen keine Fundamentalopposition. Von daher wird es keine neue Situation nach dem Wahltag geben.“ Dennoch machen die „Freunde des Sandhäuschens“ unverdrossen weiter. In einer Aufstellung haben sie einen Schaden von 3,7 Millionen Euro am städtischen Vermögen durch die Niederlegung des Gebäudes aus den 70er Jahren errechnet, darunter als größten Posten einen Materialwert von zwei Millionen Euro. Die Addition kann die zuständige Beigeordnete Gisela Nacken nicht nachvollziehen. Da nach langer Suche kein neuer Betreiber für das Haus gefunden wurde, könne es auch nicht mehr genutzt werden und habe keinen Wert mehr.



Drastisch

Mit drastischen Schildern, die auf einer Wiese nicht weit vom Sandhäuschen aufgestellt wurden, hatte der Verein vor kurzem auf den „politischen Skandal“ aufmerksam machen wollen. Die Gemälde zeigen Oberbürgermeister Jürgen Linden mit einem Revolver und die „Abrisstäter“, die Ratsherren Norbert Plum und Michael Rau. Die beiden Werke wurden vom städtischen Bauhof wegen wilden Plakatierens entfernt, auch das für den Verein eine „eklatante Verletzung“

seines Rechtes auf freie Meinungsäußerung und Information der Öffentlichkeit. Mit Spannung wartet der Verein auch auf eine Antwort des Petitionsausschusses im Landtag auf seine Eingabe.

SPD und Grüne werden am Dienstag, 11. November, 18.30 Uhr, im Bezirksamt Laurensberg, Rathausstraße 12, über den weiteren Fortgang informieren. Vorgestellt wird der Siegerentwurf des Architektenwettbewerbs. Zum Gespräch bereit stehen die Architekten Alexander Voigt und Reinhold Weiss, Planungsdezernentin Gisela Nacken, Jury-Vorsitzender Rolf Westerheide, Norbert Plum, planungspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion, und Karin Schmitt-Promny, Ratsfrau der Grünen.

Kommentar

 **DRUCKEN**  **SCHLIESSEN**